

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich

Jahresbericht Verkehr 2020



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Unfalluhr im Kreis Gütersloh	4
2020 im Vorjahresvergleich	5
Unfälle 2016 bis 2020	6
Verunglückte 2016 bis 2020	7 - 8
Kinder 2016 bis 2020	9
Jugendliche 2016 bis 2020	10
Junge Fahrer (18-24 Jahre) 2016 bis 2020	11
Senioren (65 Jahre und älter) 2016 bis 2020	12
Radfahrer 2016 bis 2020	13
Verkehrsunfälle mit Flucht	14
Ursachen der meldepflichtigen Verkehrsunfälle	15
Repressive Maßnahmen	15
Opferschutzhund "Summer"	16
Verkehrssicherheitskonzept "Schwarze Silhouette"	17
Verkehrspuppenbühne	18
Crash Kurs NRW	19
Be-my-angel	20 - 21
Unfallkommission / Unfallhäufungsstellen 2020	22 - 24
Strukturdaten (u.a. Einwohner, Kfz-Bestand)	25

Vorwort

In den Medien wird täglich über schwere Verkehrsunfälle im öffentlichen Verkehrsraum berichtet, die das Sicherheitsgefühl der Menschen in den verschiedensten Auswirkungen beeinträchtigen.

Für die Polizei hat die Verkehrssicherheitsarbeit und für die Bürgerinnen und Bürger die Verkehrssicherheit im Kreis Gütersloh eine sehr hohe Priorität. Insbesondere da die Mobilität heute mehr denn je sowohl im Berufsleben als auch in der Freizeit einen sehr hohen Stellenwert eingenommen hat.

Polizeiliche Verkehrssicherheitsarbeit ist eine der Kernaufgaben der gesamten Polizei und damit von besonderer Bedeutung.

Die polizeiliche Verkehrsunfallbekämpfung dient unmittelbar dem Schutz des Lebens und der körperlichen Unversehrtheit als bedeutendste Rechtsgüter unserer Verfassung.

Eine sichere Fortbewegung zu ermöglichen und auch nachhaltig zu gestalten, ist eine stetige und immens wichtige Aufgabe, nicht nur verschiedenster Institutionen, sondern auch für die Kreispolizeibehörde Gütersloh.

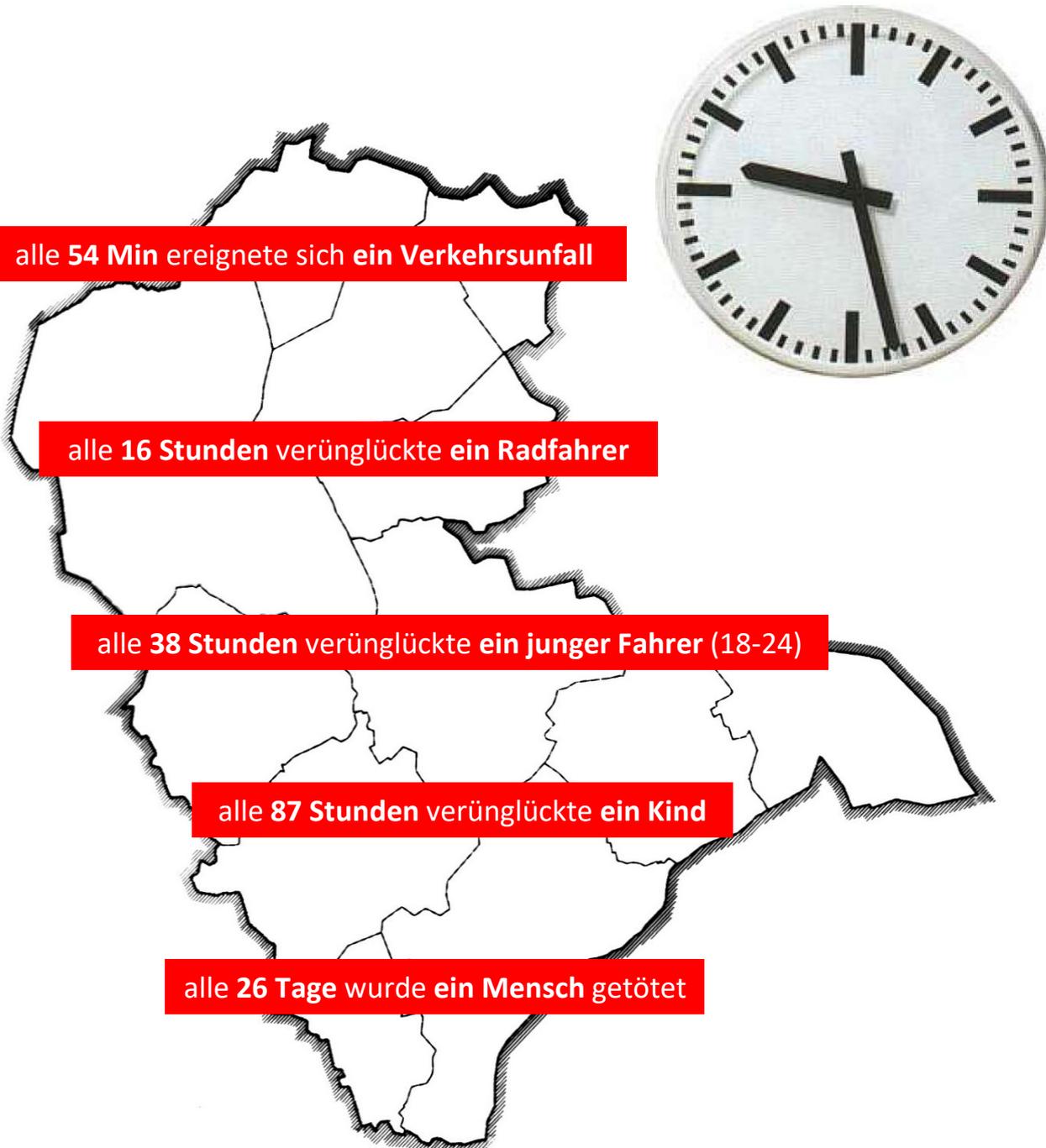
Und obwohl die Verkehrsunfallentwicklung des Kreises Gütersloh im Jahr 2020 in vielen Bereichen eine positive Entwicklung darstellt, darf in den Bestrebungen einer größtmöglichen Sicherheit im öffentlichen Verkehrsraum nicht nachgelassen werden.

Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, richtet sich die Kreispolizeibehörde Gütersloh fortlaufend an den Entwicklungen des Verkehrsunfallgeschehens aus. Durch einen Abgleich mit den auf das Kreisgebiet bezogenen Vorjahreszahlen und den Langzeitwerten lassen sich die jeweiligen Tendenzen feststellen.

Welche Veränderungen in der Unfallentwicklung des Jahres 2020 im Kreis Gütersloh eingetreten sind, zeigt dieser Jahresbericht Verkehr auf den nachfolgenden Seiten.

Volker Pfeiffer
Leiter der Direktion Verkehr

Unfalluhr 2020 im Kreis Gütersloh



alle 54 Min ereignete sich ein Verkehrsunfall

alle 16 Stunden verunglückte ein Radfahrer

alle 38 Stunden verunglückte ein junger Fahrer (18-24)

alle 87 Stunden verunglückte ein Kind

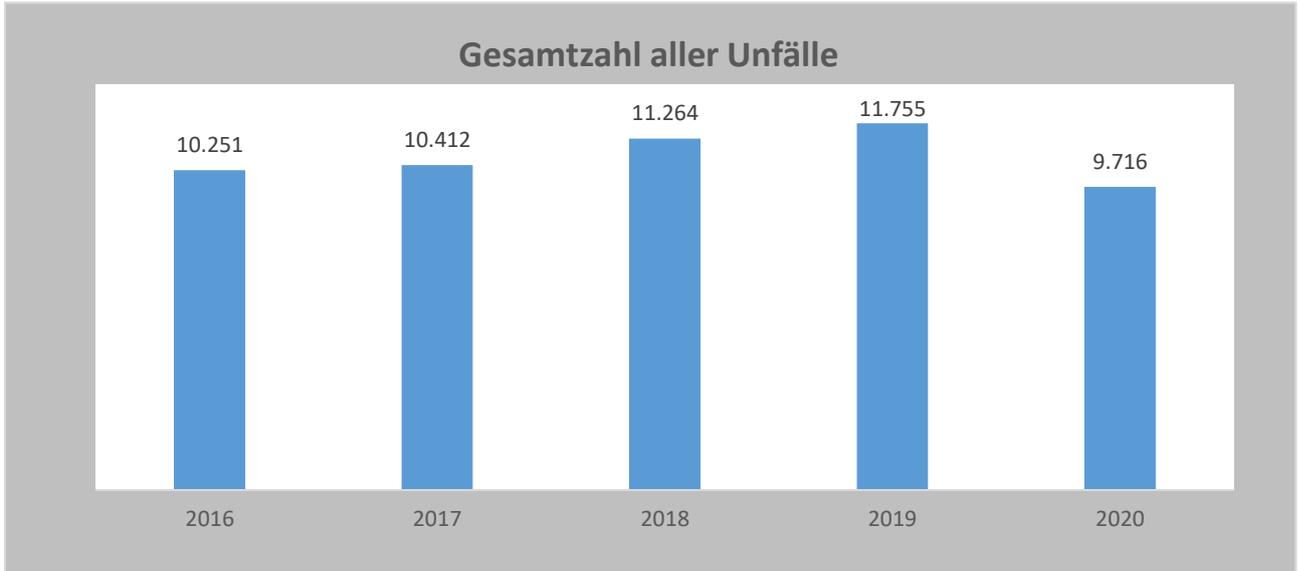
alle 26 Tage wurde ein Mensch getötet



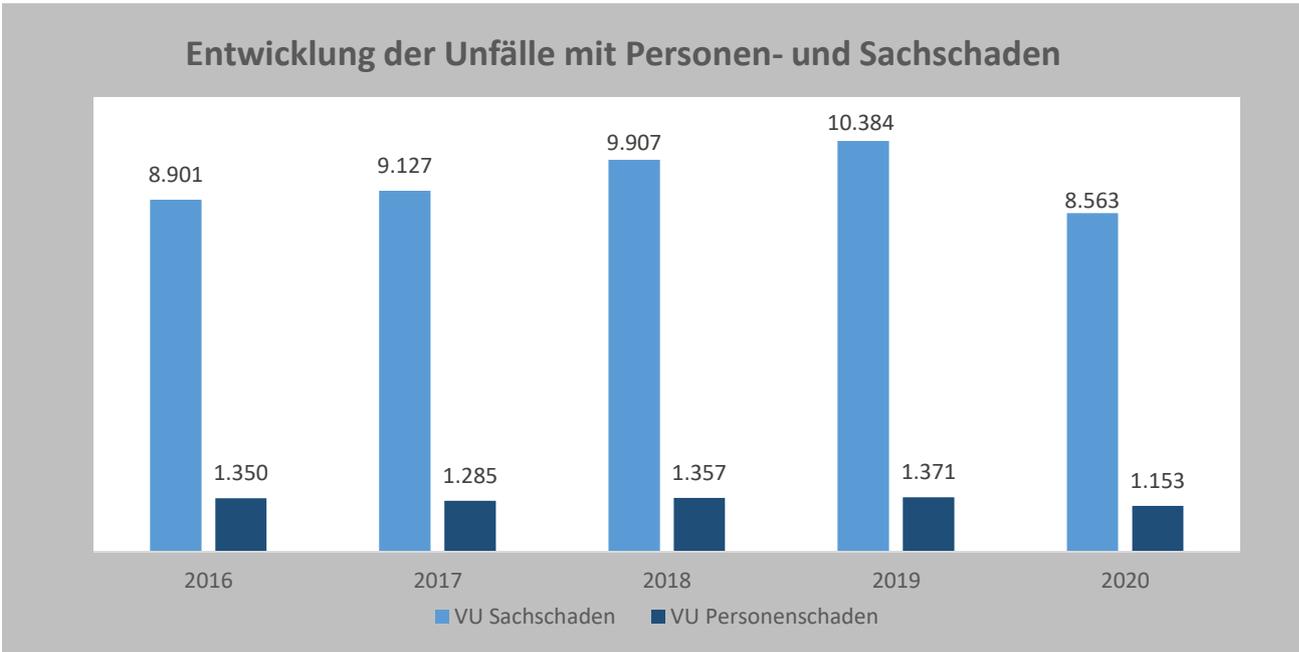
2020 im Vorjahresvergleich

	KPB Gütersloh	Land NRW
Gesamtzahl der Verkehrsunfälle gesunken (von 11755 auf 9716)	-17,35%	-18,03%
Verkehrsunfälle mit Sachschaden gesunken (von 10384 auf 8563)	-17,54%	-18,67%
Verkehrsunfälle mit Personenschaden gesunken (von 1371 auf 1153)	-15,90%	-11,55%
Anzahl der Verkehrstoten gesunken (von 15 auf 14)	-6,67%	-6,11%
Anzahl der Schwerverletzten gesunken (von 287 auf 266)	-7,32%	-10,17%
Anzahl der Leichtverletzten gesunken (von 1412 auf 1116)	-20,96%	-14,95%
weniger Kinder verunglückt (von 168 auf 101)	-39,88%	-19,34%
weniger Jugendliche verunglückt (von 113 auf 79)	-30,09%	-11,04%
weniger junge Fahrer verunglückt (von 272 auf 230)	-15,44%	-14,44%
mehr Senioren verunglückt (von 239 auf 240)	0,42%	-11,42%
weniger Radfahrer verunglückt (von 621 auf 561)	-9,66%	20,58%
Anzahl der Verkehrsunfallfluchten gesunken (von 2294 auf 1880)	-18,05%	na
Anzahl der Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden (von 144 auf 100)	-30,56%	-8,74%
AQ bei Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden gestiegen (von 45,83% auf 49%)	3,17%	4,52%

Entwicklung der Unfallzahlen



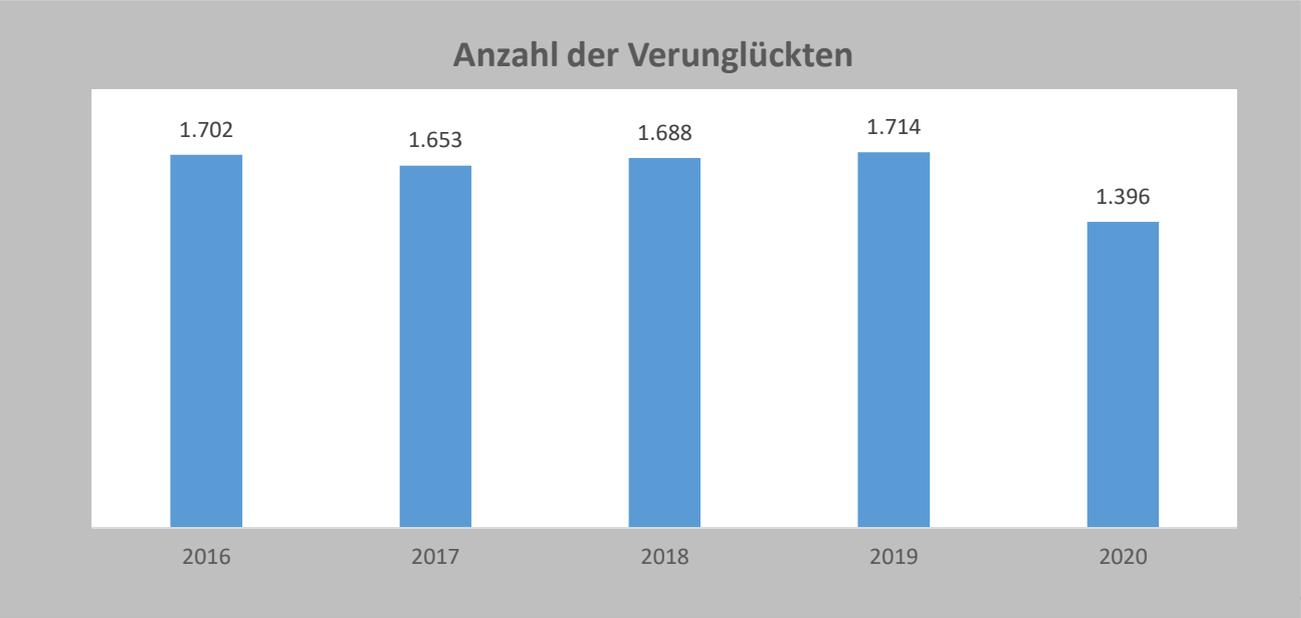
	KPB Gütersloh	Land NRW
Entwicklung 2020 zu 2019	-17,35%	-18,03%
Jahresentwicklung 5 Jahre-Durchschnitt	-9,02%	-12,74%



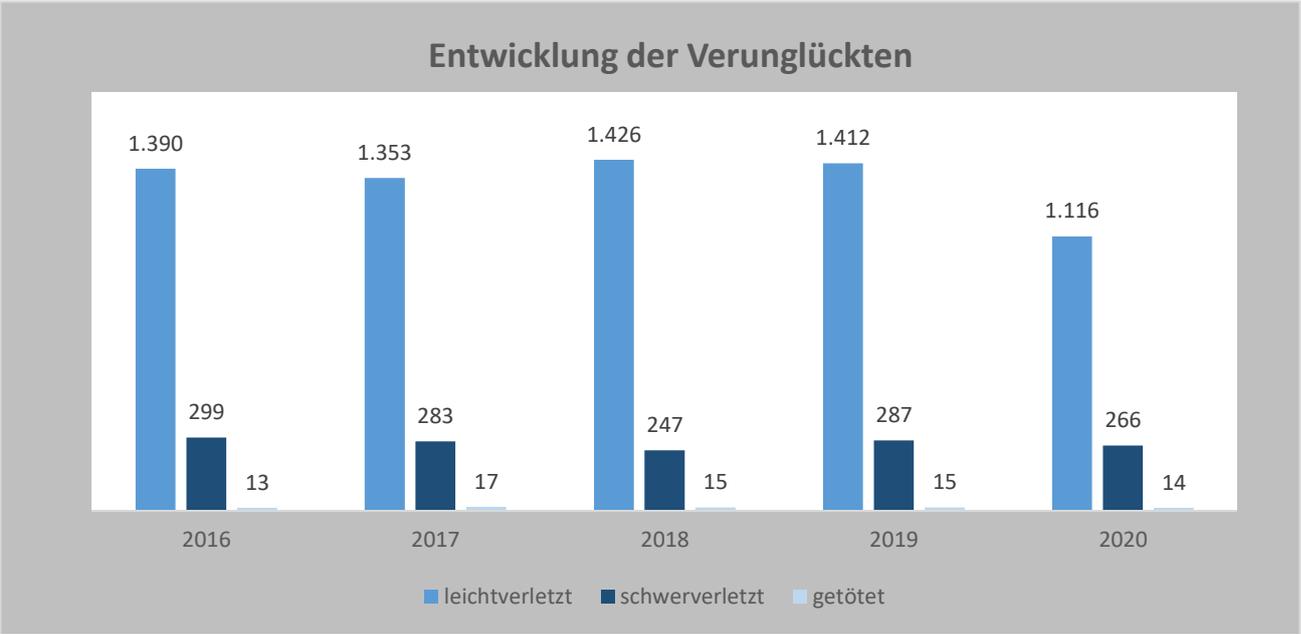
Sachschaden-Unfälle	KPB Gütersloh	Land NRW
Entwicklung 2020 zu 2019	-17,54%	-18,67%
Jahresentwicklung 5 Jahre-Durchschnitt	-8,67%	-13,06%

Personenschaden-Unfälle	KPB Gütersloh	Land NRW
Entwicklung 2020 zu 2019	-15,90%	-11,55%
Jahresentwicklung 5 Jahre-Durchschnitt	-11,53%	-9,72%

Entwicklung der Verunglücktenzahlen



	KPB Gütersloh	Land NRW
Entwicklung 2020 zu 2019	-18,55%	-14,08%
Jahresentwicklung 5 Jahre-Durchschnitt	-14,39%	-12,03%

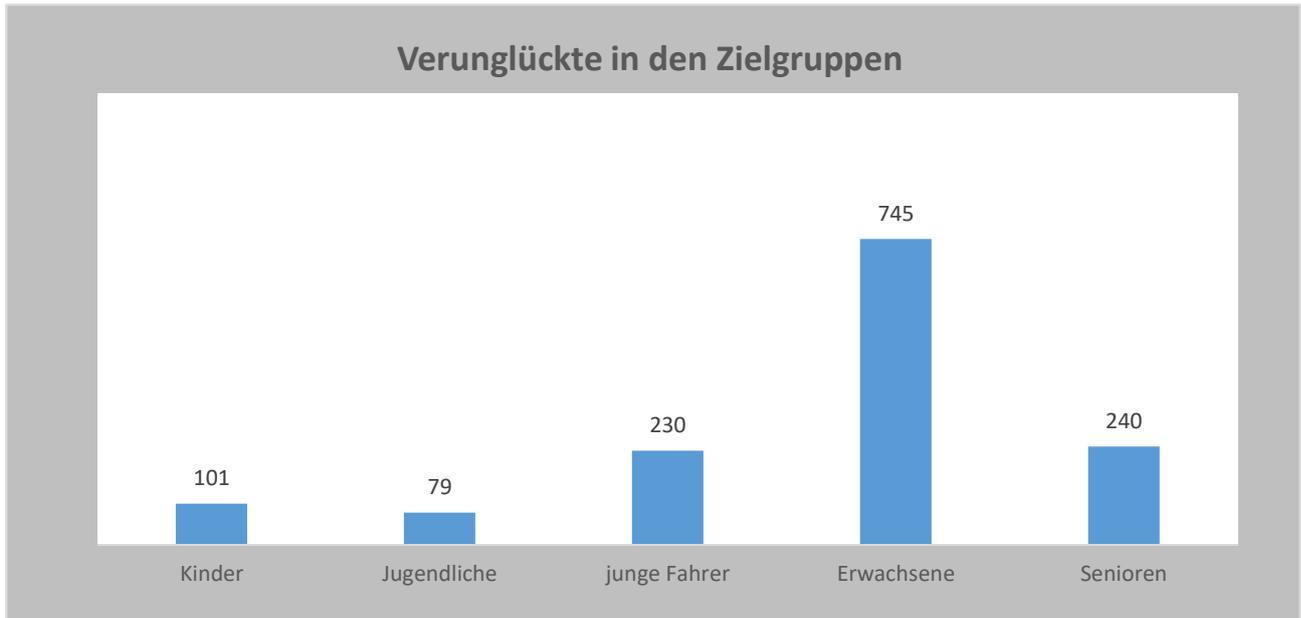


Leichtverletzte	KPB Gütersloh	Land NRW
Entwicklung 2020 zu 2019	-20,96%	-14,95%
Jahresentwicklung 5 Jahre-Durchschnitt	-16,68%	-13,03%

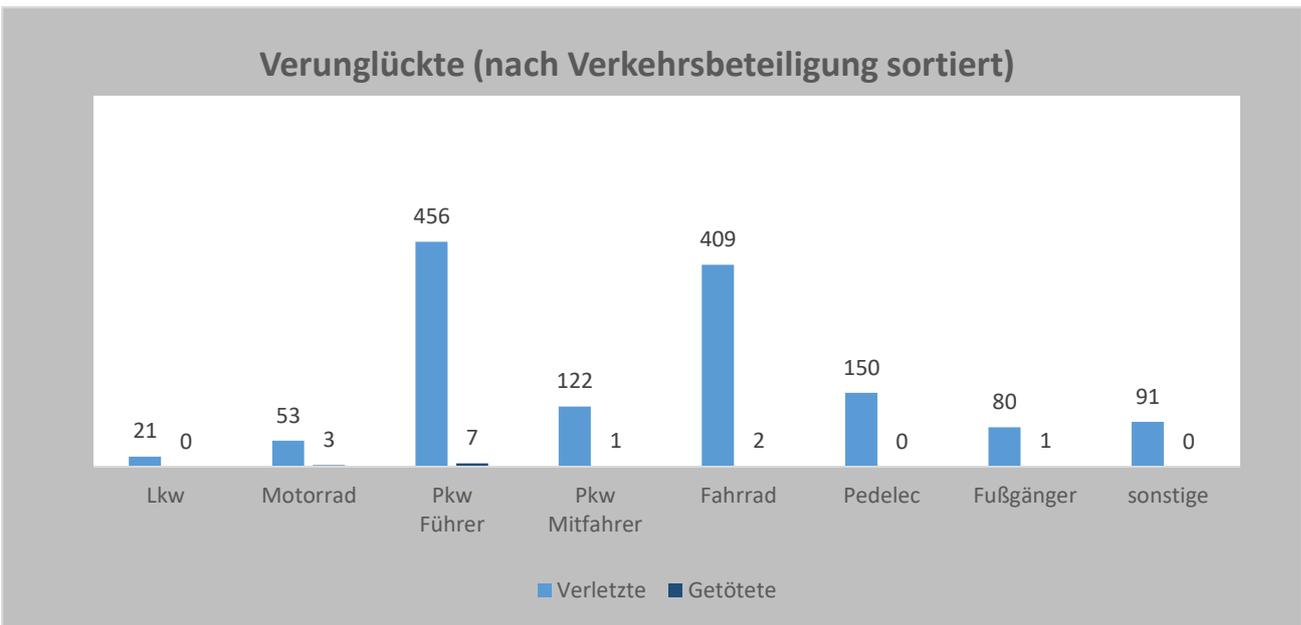
Schwerverletzte	KPB Gütersloh	Land NRW
Entwicklung 2020 zu 2019	-7,32%	-10,17%
Jahresentwicklung 5 Jahre-Durchschnitt	-3,76%	-8,83%

Getötete	KPB Gütersloh	Land NRW
Entwicklung 2020 zu 2019	-6,67%	-6,11%
Jahresentwicklung 5 Jahre-Durchschnitt	-5,41%	-9,89%

Verunglückte 2020

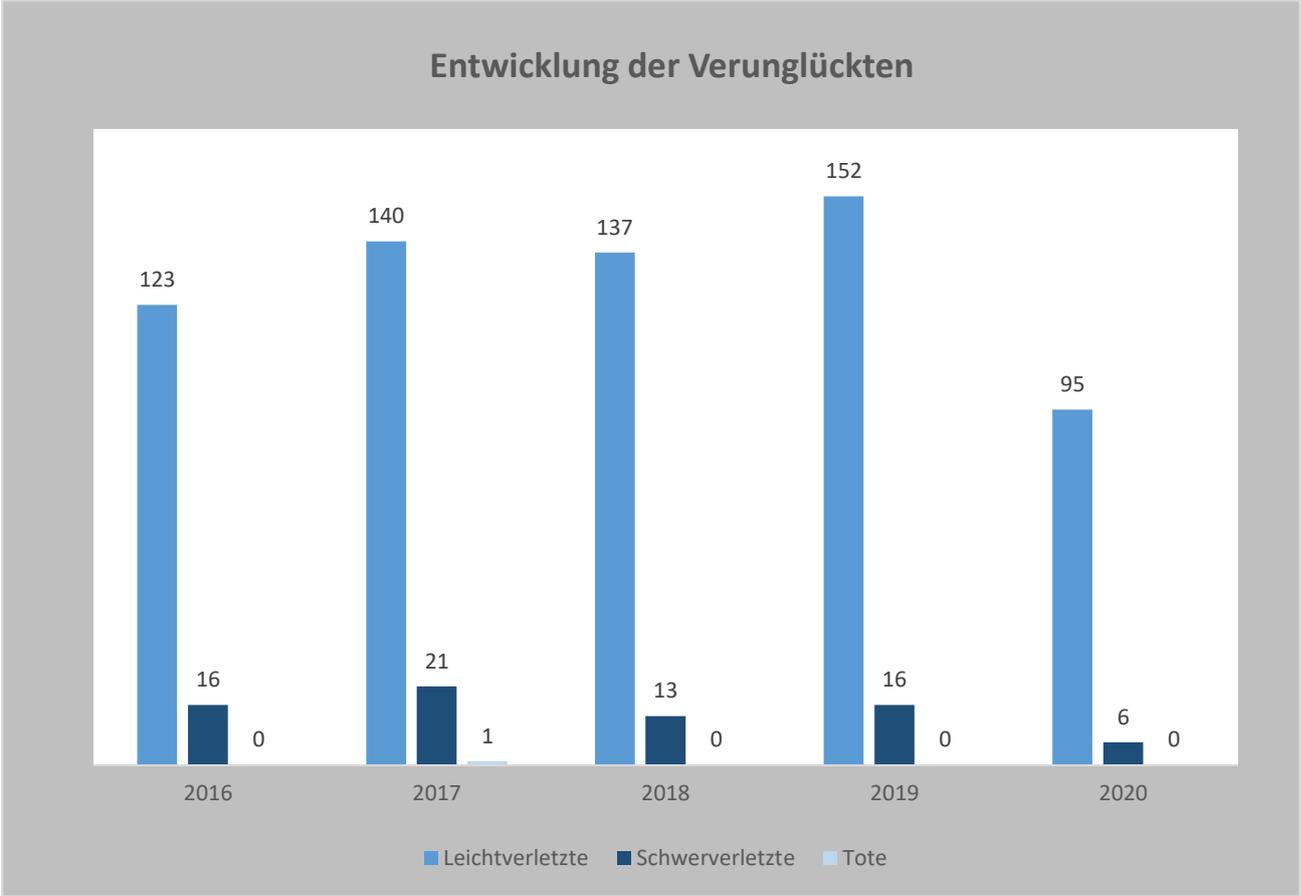


Entwicklung 2020 zu 2019	KPB Gütersloh	Land NRW
Kinder (0 - 14 Jahre)	-39,88%	-19,34%
Jugendliche (15 - 17 Jahre)	-30,09%	-11,04%
Junge Fahrer (18 - 24 Jahre)	-15,44%	-14,44%
Senioren (ab 65 Jahre)	0,42%	-11,42%

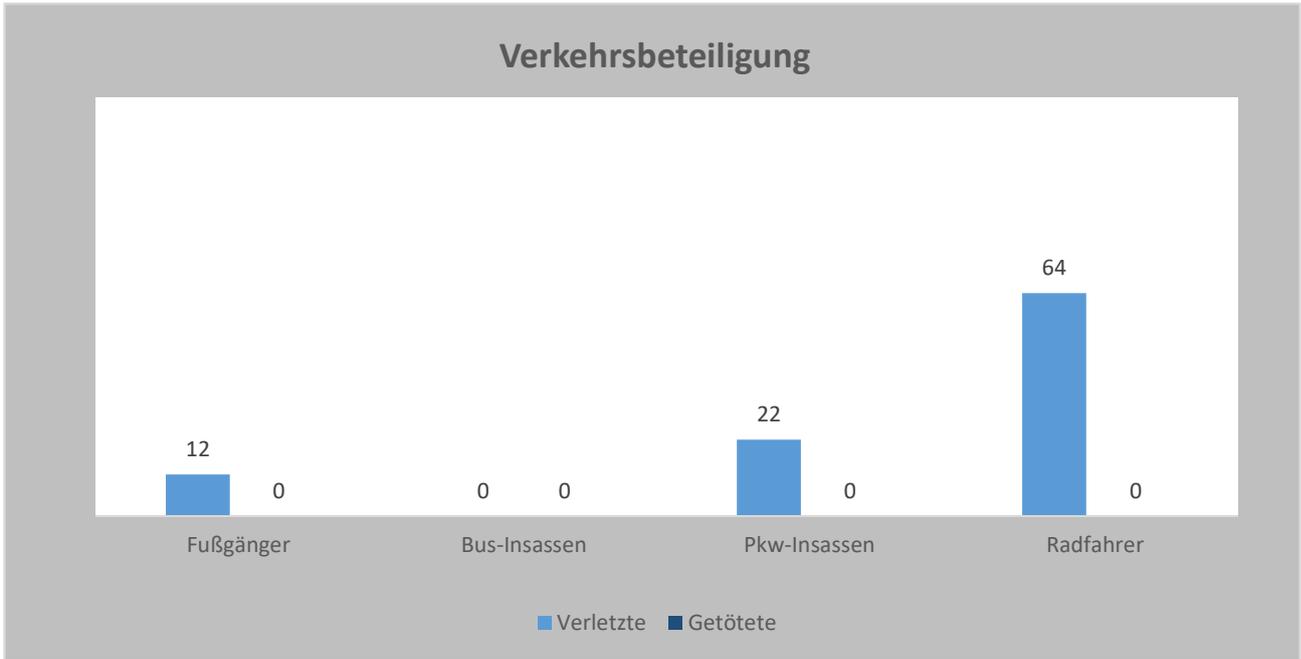


Entwicklung der Verunglückten 2020 zu 2019	KPB Gütersloh	Land NRW
Lkw	-32,26%	na
Motorrad	16,67%	na
Pkw	-27,92%	na
Fahrrad	-14,91%	na
Pedelec	8,70%	na
Fußgänger	-19,00%	na

Verkehrsunfälle mit Kindern (0-14 Jahre)

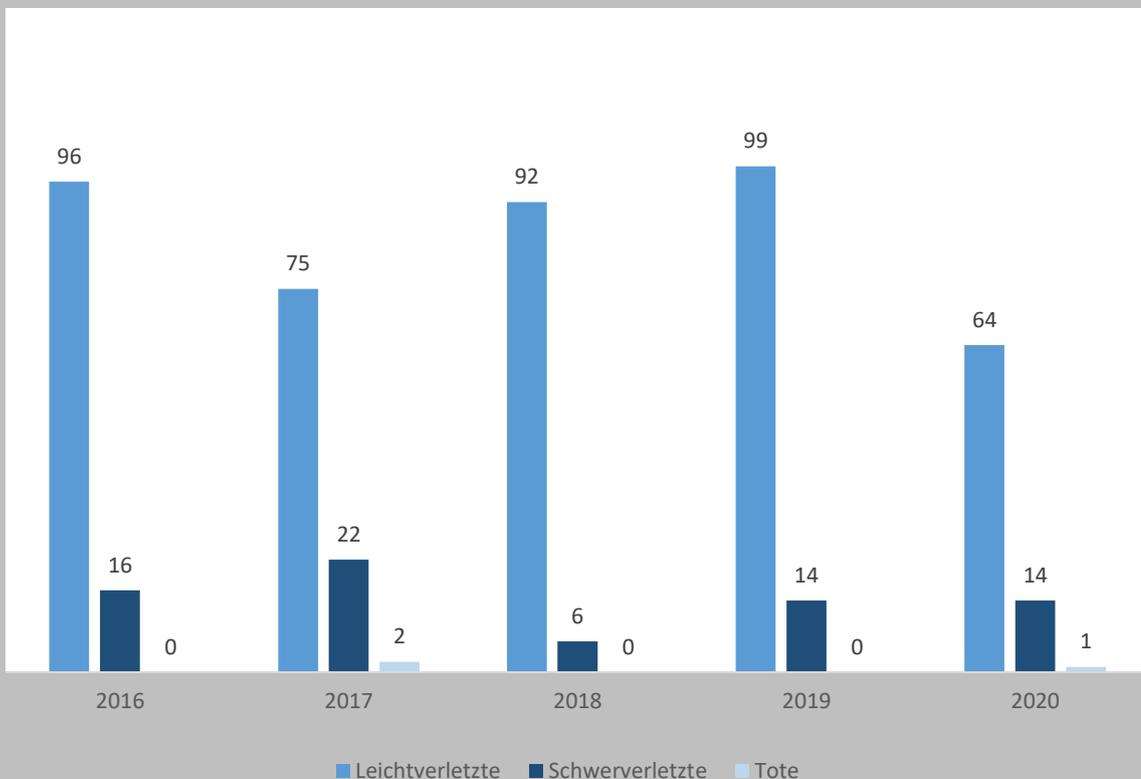


	KPB Gütersloh	Land NRW
Entwicklung 2020 zu 2019	-39,88%	-19,34%
Jahresentwicklung 5 Jahre-Durchschnitt	-29,86%	-17,06%



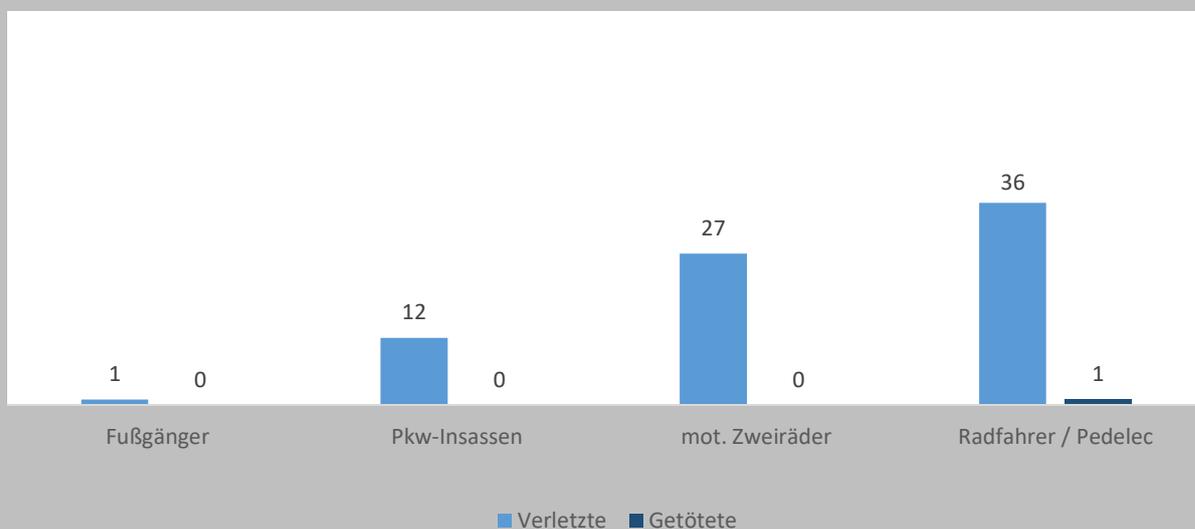
Verkehrsunfälle mit Jugendlichen (15-17 Jahre)

Entwicklung der Verunglückten

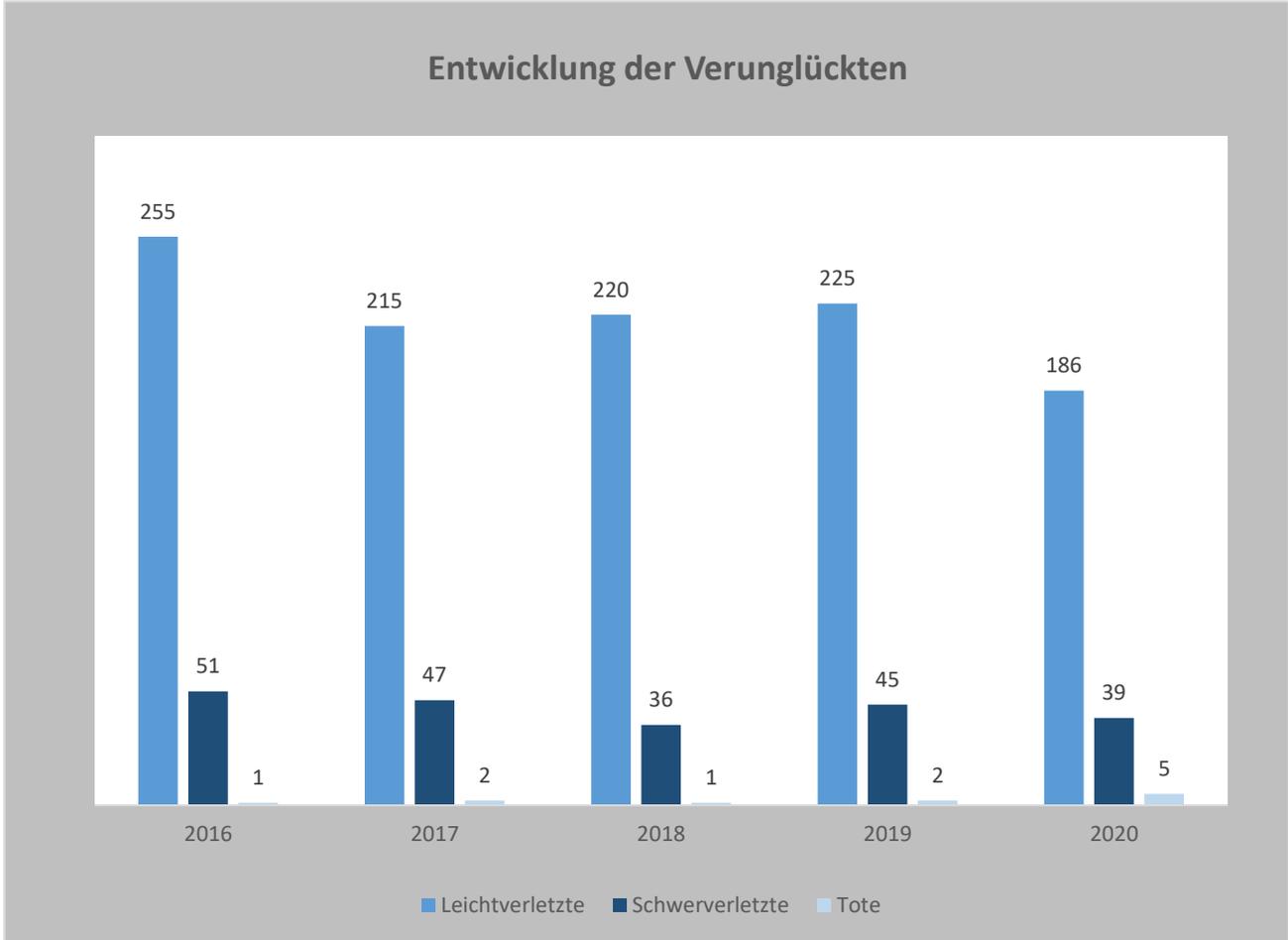


	KPB Gütersloh	Land NRW
Entwicklung 2020 zu 2019	-30,09%	-11,04%
Jahresentwicklung 5 Jahre-Durchschnitt	-20,20%	-11,84%

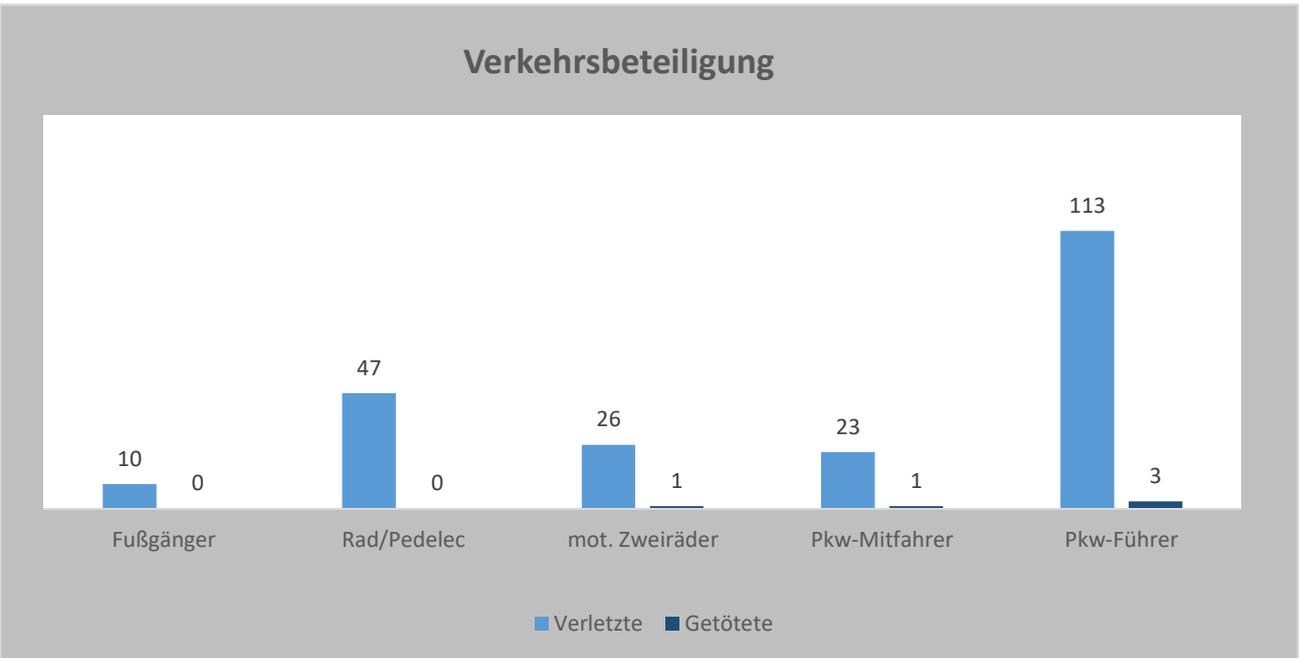
Verkehrsbeteiligung



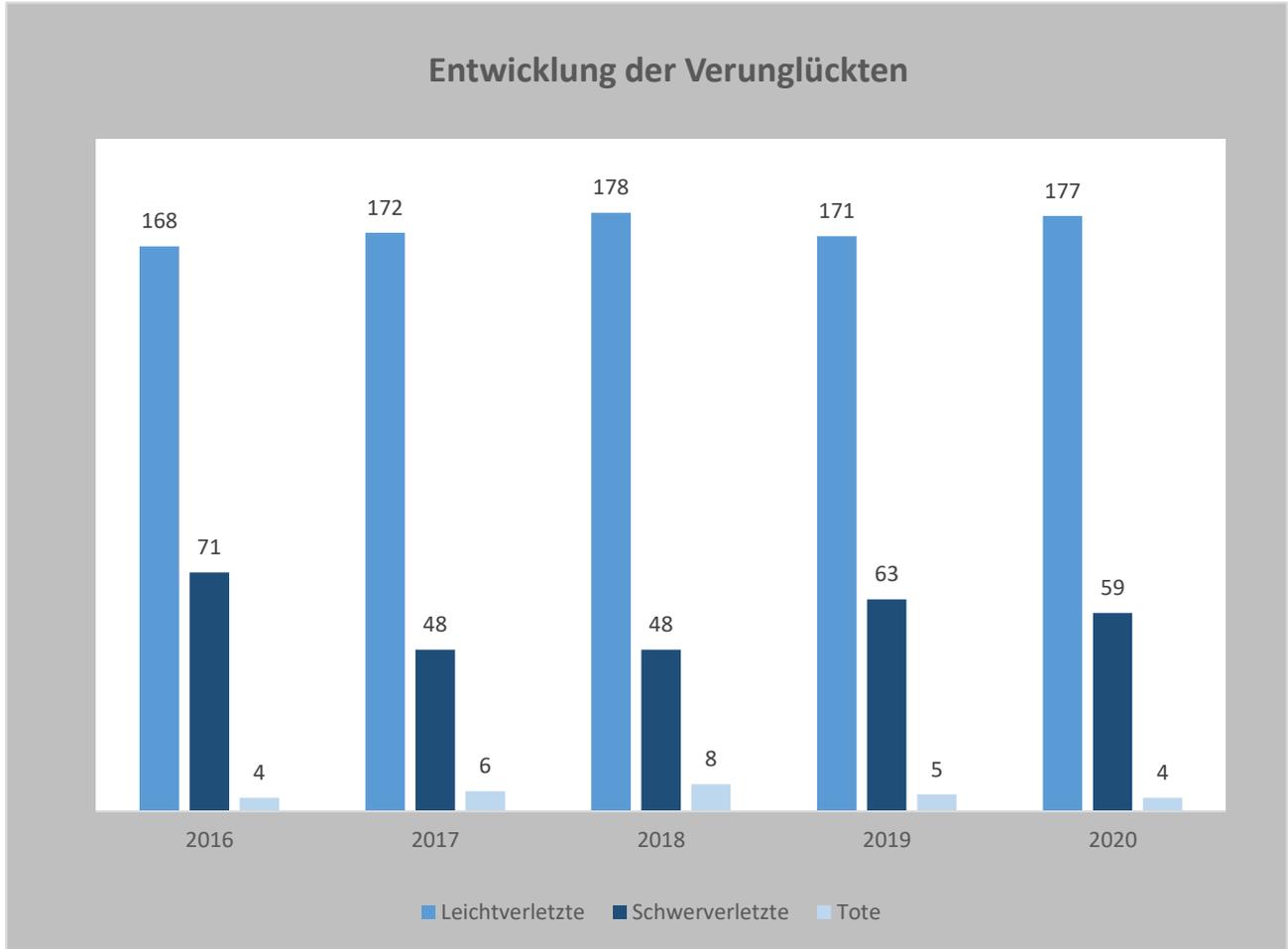
Verkehrsunfälle mit jungen Fahrern (18-24 Jahre)



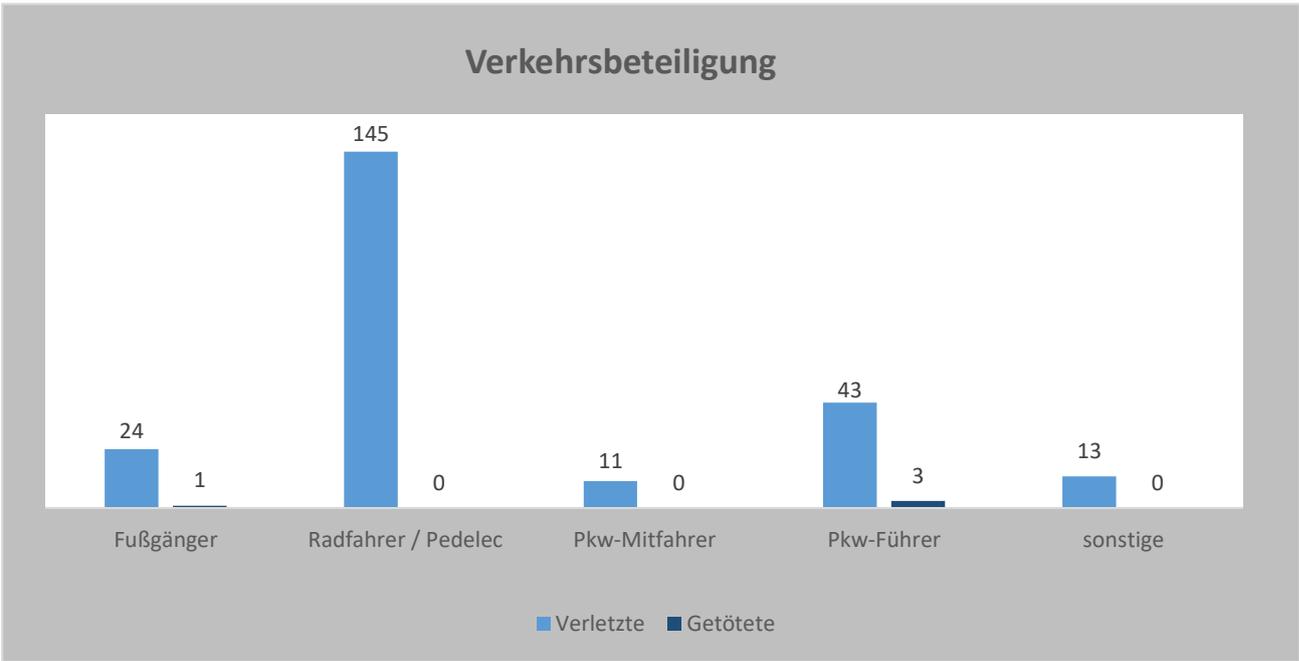
	KPB Gütersloh	Land NRW
Entwicklung 2020 zu 2019	-15,44%	-14,44%
Jahresentwicklung 5 Jahre-Durchschnitt	-13,53%	-14,09%



Verkehrsunfälle mit Senioren (65plus)

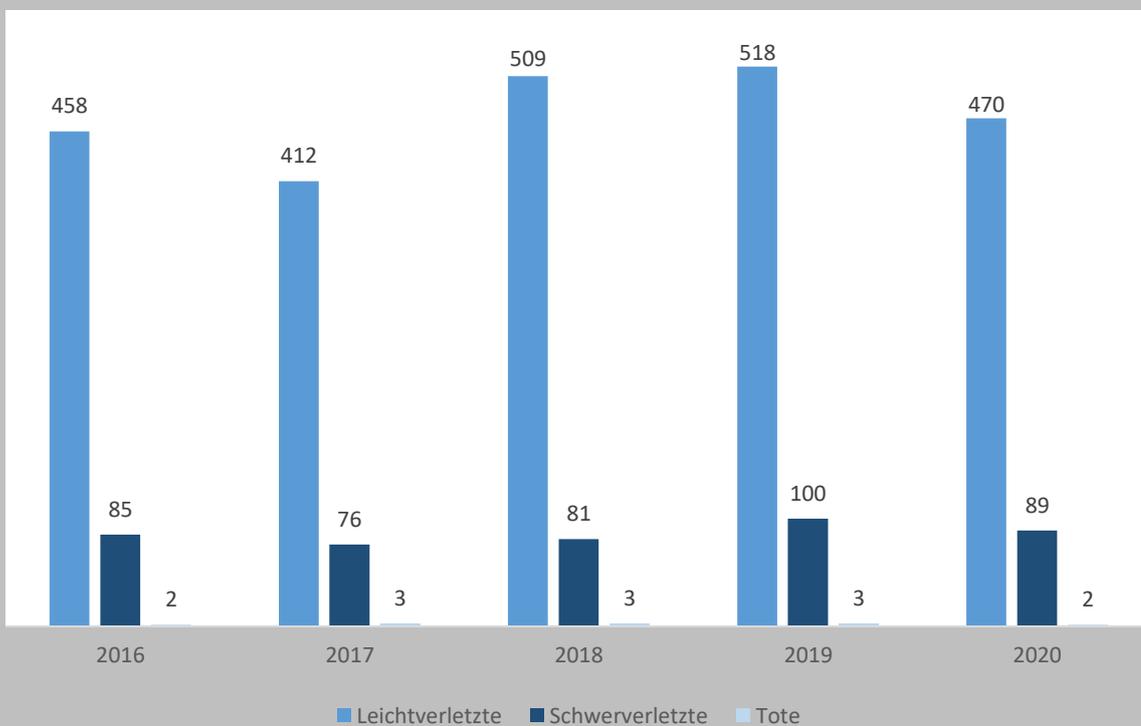


	KPB Gütersloh	Land NRW
Entwicklung 2020 zu 2019	0,42%	-11,42%
Jahresentwicklung 5 Jahre-Durchschnitt	1,52%	-8,04%



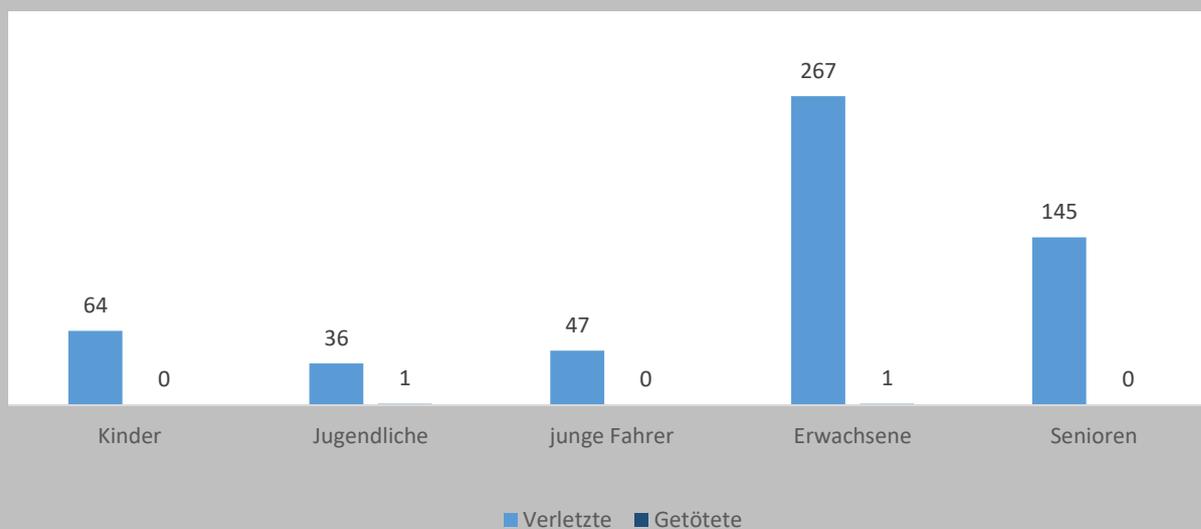
Verkehrsunfälle mit Radfahrern

Entwicklung der Verunglückten

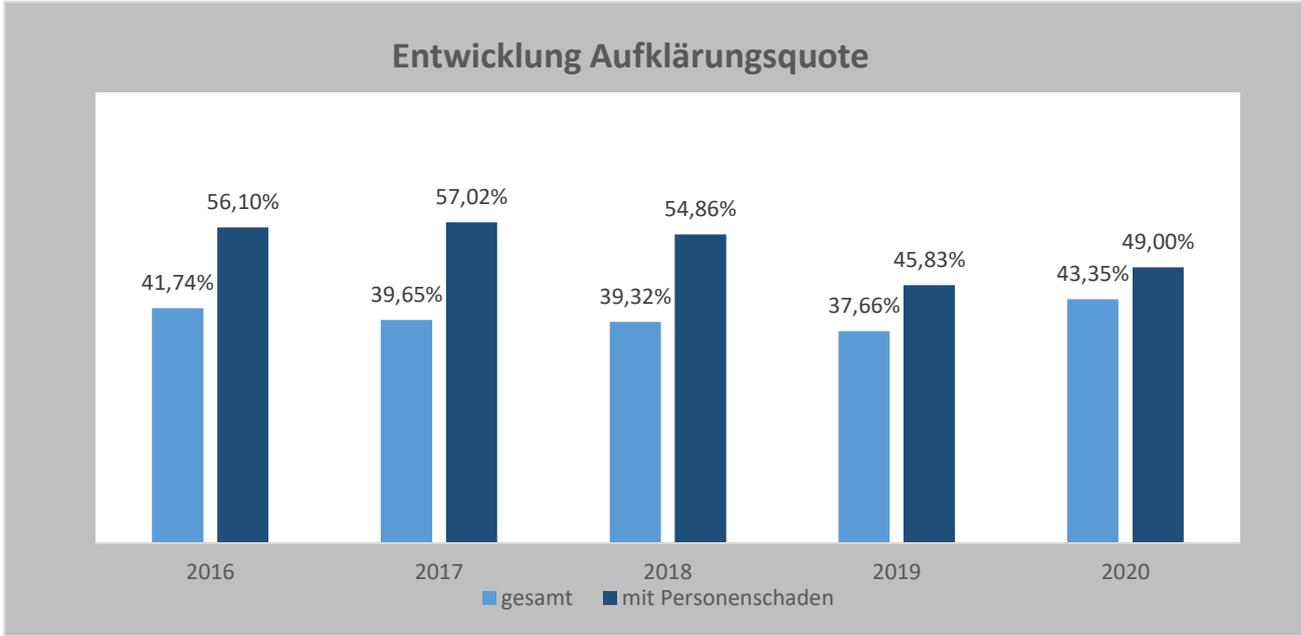
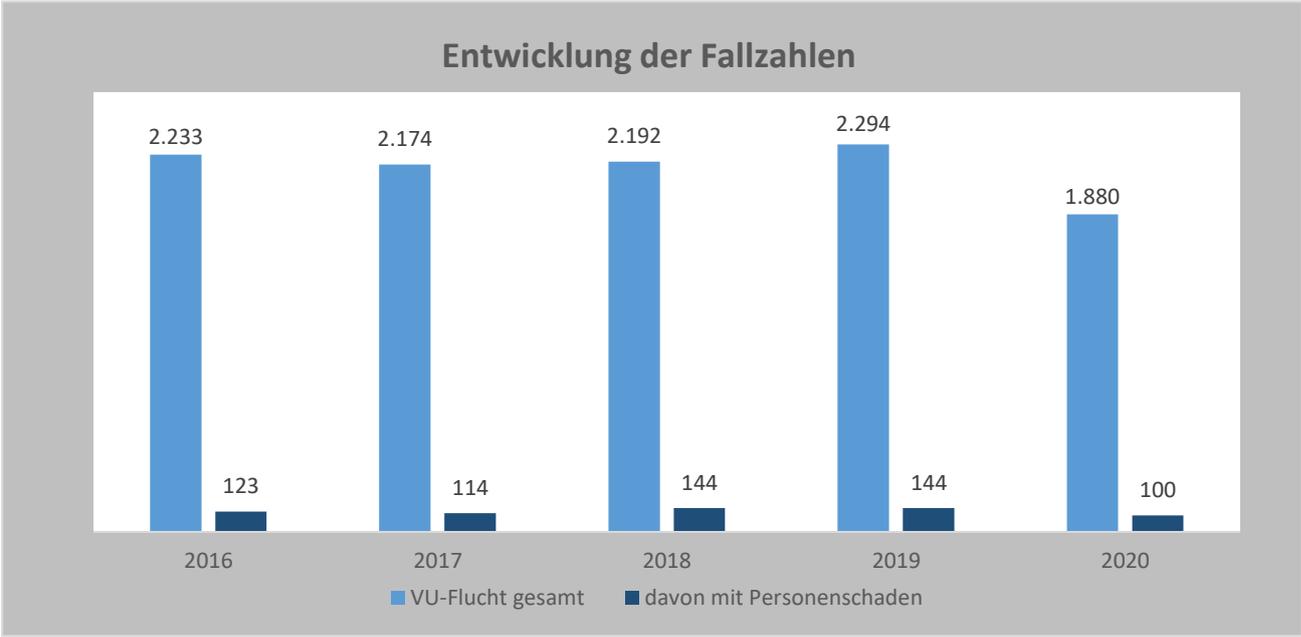


	KPB Gütersloh	Land NRW
Entwicklung 2020 zu 2019	-9,66%	20,58%
Jahresentwicklung 5 Jahre-Durchschnitt	-0,21%	19,24%

Verunglückte in den Altersgruppen

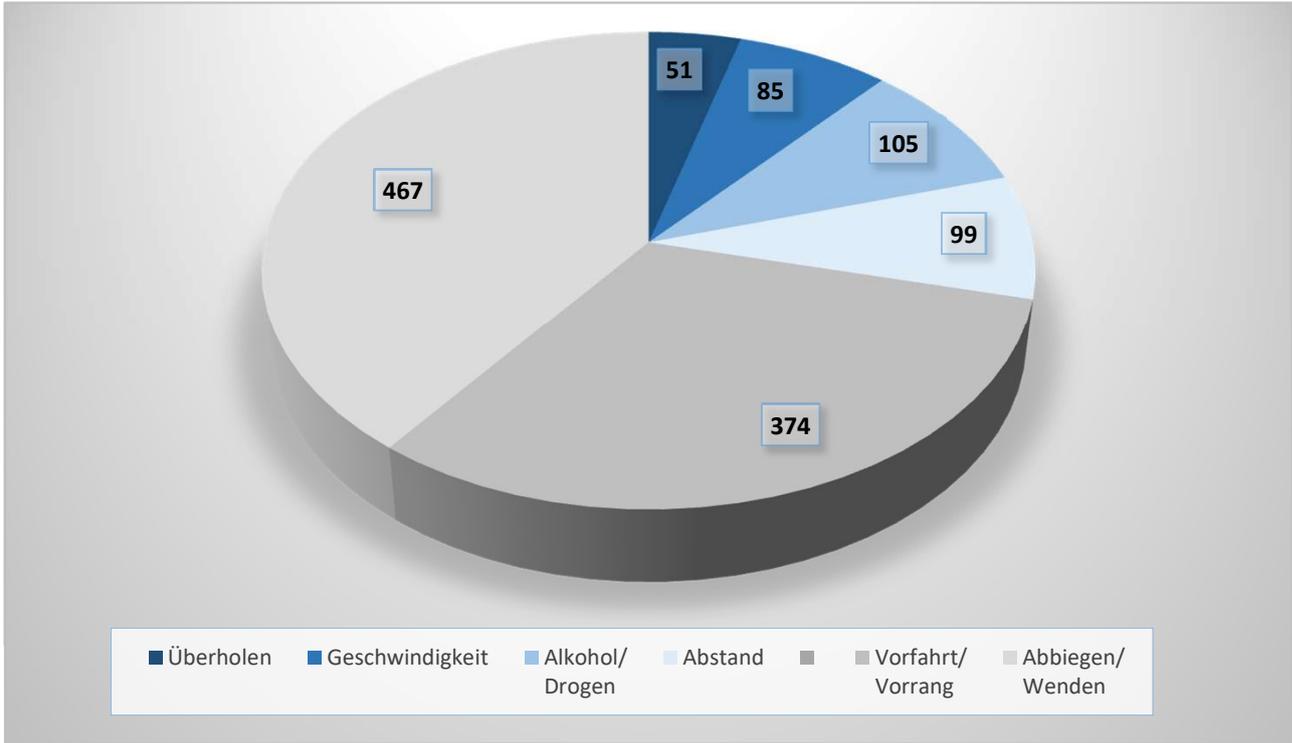


Verkehrsunfälle mit Flucht

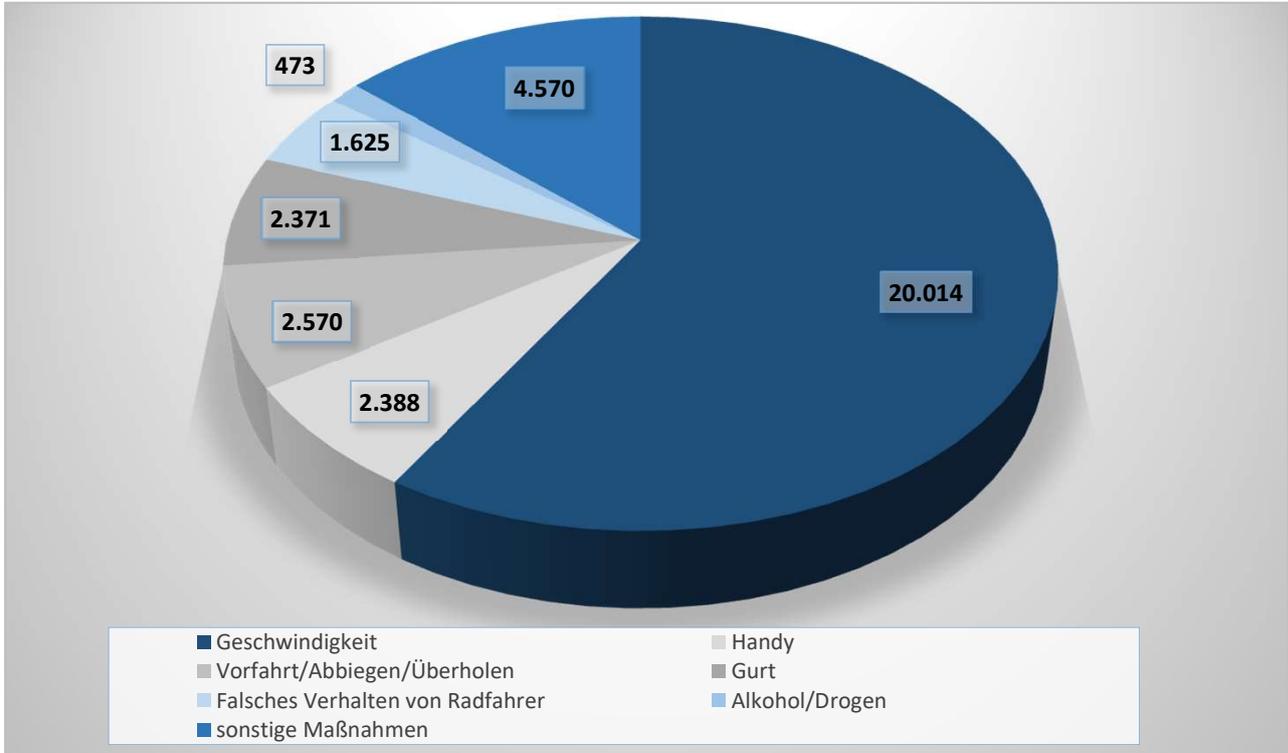


Entwicklung 2020 zu 2019	KPB Gütersloh		Land NRW	
Aufklärungsquote - VU Flucht gesamt	43,35%	5,69	0,00%	0,00
Aufklärungsquote - VU Flucht mit Personenschaden	49,00%	3,17	62,16%	4,52

Hauptunfallursachen im Jahr 2020



repressive Massnahmen



	KPB Gütersloh	Land NRW
Maßnahmen gesamt	34.011	na
Entwicklung in 2020 zum Vorjahr	-16,13%	

Opferschutzhund "Summer"



Seit November 2018 wird in der Kreispolizeibehörde Gütersloh der Opferschutzhund "Summer" erfolgreich in der Direktion Verkehr eingesetzt. Das damals hierzu erarbeitete Konzept wurde nach Prüfung und Genehmigung vom Innenministerium in der KPB Gütersloh umgesetzt. Der Opferschutzhund bietet einen hilfreichen Einstieg in das Beratungsgespräch, um eine entspannte Atmosphäre für eine Vernehmung im Anschluss herzustellen. "Summer" wird bei Opferschutzgesprächen nach Verkehrsunfällen auf Wunsch der Verkehrsunfallopfer mitgeführt. Oft fällt es den Personen sehr schwer über das Erlebte zu sprechen. "Summer" fungiert dann als "Türöffner" und vermittelt den Verkehrsunfallopfern Geborgenheit und Vertrauen. Es fällt diesen Personen dann oft leichter über das traumatisierte Erlebnis zu sprechen und hilft dabei Ängste abzubauen. Bei Bedarf kann der Hund bei den Gesprächen auch gestreichelt und auf den Schoß genommen werden.

Im vergangenen Jahr wurde "Summer" in Zusammenarbeit mit der Direktion Kriminalität bei zwei Videovernehmungen von Kindesmißbrauchsoffern eingesetzt. Das Fazit war auch hier sehr positiv, da "Summer" eine ausgesprochen beruhigende Wirkung auf die Kinder hatte. Die Kinder empfanden die Vernehmung im Nachhinein als sehr angenehm, da "Summer" sie immer angeguckt habe und sie den Hund immer hätten streicheln können.

"Summer" wurde im Jahr 2020 insgesamt noch bei acht weiteren Opferschutzgesprächen eingesetzt.

Einige andere Polizeibehörden haben sich bereits über das Erfolgskonzept der Kreispolizeibehörde Gütersloh informiert und beabsichtigen, zukünftig ebenfalls einen Opferschutzhund in ihrer Behörde einzusetzen.

Verkehrssicherheitskonzept "Schwarze Silhouette"



Im Jahr 2007 startete der Arbeitskreis Verkehr, bestehend aus der Abteilung Straßenverkehr des Kreises Gütersloh, der Polizei und der Verkehrswacht den Verkehrsversuch „Schwarze Silhouette“. Die Idee zu dem Versuch stammte aus Südfrankreich, wo es schon damals verbreitet war, dass überall dort, wo sich ein tödlicher Verkehrsunfall ereignet hatte, „Schwarze Männer“ am Straßenrand die Autofahrer zur Vorsicht mahnten.

Der Abschlussbericht des damaligen Verkehrsversuchs zeigte eindeutig, dass sich die „Schwarzen Männer“ bei den Verkehrsteilnehmern positiv auf ihr Geschwindigkeitsverhalten auswirkten. So belegte eine dem Bericht zu Grunde liegende Analyse, dass die Durchschnittsgeschwindigkeit an den Aufstellorten deutlich gesenkt werden konnte. Auf Grund der durchweg positiven Erfahrungen wurde das Projekt „Schwarze Silhouette“ im Kreis Gütersloh fortgeführt. Nachdem die Silhouetten damals den Schriftzug „eilig?“ trugen und die Verkehrsteilnehmer damit zum Nachdenken bewegen sollten, werden die schwarzen Darstellungen aktuell mit den Geburtsjahren der hier jeweils Verstorbenen beschriftet. Auch hierdurch soll ein Nachdenken der vorbeifahrenden Verkehrsteilnehmer erwirkt werden.

Zu Beginn des Jahres 2019 wurde eine schwarze Silhouette am Wieksweg in Rheda-Wiedenbrück aufgestellt. Hier kam ein damals 16-jähriges Mädchen im Mai 2017 ums Leben, als es bei einem Verkehrsunfall aus einem PKW geschleudert wurde. Außer am Wieksweg sind derzeit noch an drei weiteren Standorten insgesamt acht der „schwarzen Silhouetten“ aufgestellt (Gütersloh, Marienfelder Str.; Halle (Westf.), Theenhauser Str.; Herzebrock-Clarholz, Gütersloher Str.).

Puppenbühne



Mit dem Ziel jedes Kind im Kindergarten zu erreichen, besucht die Verkehrspuppenbühne im zweijährigen Rhythmus die Kindergärten im Kreis Gütersloh.

Im Rahmen von Informationsveranstaltungen informieren die Verkehrssicherheitsberater zunächst Eltern und Bezugspersonen zu Verkehrsthemen die Kindergartenkinder betreffen, um ihr Verständnis als Vorbild zu vertiefen.

Am Projekttag lernen die Kinder besondere Verhaltensweisen - z.B. Querens einer Fahrbahn - kennen.

Im Stuhlkreis werden die Kinder zunächst auf das Thema eingestimmt.

Als besonders geeignete Vermittlungsmethode hat sich das Puppenspiel bewährt. Für die Kinder ist die Vorführung der Puppenbühne ein Höhepunkt. Dabei werden die Kinder aktiv in die Handlung eingebunden. Aktuell wird mit Unterstützung des Carl-Miele-Berufskollegs im Rahmen einer Sponsoringleistung eine neue Puppenbühne hergestellt, die voraussichtlich ab Mitte dieses Jahres in den Kindergärten eingesetzt werden kann.

Nachmittags schließen sich praktische Übungen im Nahbereich des Kindergartens an. Die Eltern und Kinder üben gemeinsam das erlernte Verkehrsverhalten. Die Kinder sollen hier die Führungsrolle übernehmen.

Zum Abschluss des Tages findet eine Nachbereitung statt. Mit einem gemeinsamen Lied endet ein spannender Tag.

2020 informierten die Verkehrssicherheitsberater **ca. 3.520** Eltern und Bezugspersonen.

5.900 Kinder erlebten einen Projekttag mit vielen Höhenpunkten.

präventive Maßnahme

Crashkurs



Crash Kurs NRW ist ein landesweites Präventionsprojekt, das sich an die Schülerinnen und Schüler der 10. und 11. Jahrgangsstufen aller Schulformen als Zielgruppe richtet. Durch emotionale Ansprache will das Projekt schwere Verkehrsunfälle junger Fahrer nachhaltig verhindern.

Crash Kurs NRW beinhaltet als Kernelement einen Bühnenauftritt von Opfern und Betroffenen schwerer Verkehrsunfälle flankiert durch Vor- und Nachbereitungen des Themas „Verkehrssicherheit für Fahranfänger“ im Schulunterricht. Eine Crash Kurs-Veranstaltung dauert ca. 90 Minuten. Pro Veranstaltung werden ca. 250 – 450 Schüler/-innen erreicht.

Seit dem Startschuss in der KPB Gütersloh im Jahr 2011 wurden jährlich zwischen 10 und 13 Crash Kurs-Veranstaltungen an den örtlichen weiterführenden Schulen und Berufskollegs durchgeführt. Im Jahr 2020 führten die Verkehrssicherheitsberater der KPB Gütersloh 5 Crash Kurs Veranstaltungen mit insgesamt 1280 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern durch.

präventive Maßnahme



Die Idee dieses landesweit einmaligen Projektes ist der peer-Ansatz, bei dem 16- bis 24-Jährige Schutzengel beiderlei Geschlechts emotional auf gleichaltrige Freunde und Bekannte einwirken, um insbesondere Fahrten unter Alkohol/Drogen, mit überhöhter Geschwindigkeit und ohne Gurt zu verhindern und gleichzeitig ihr eigenes Verhalten überdenken, sich selbst im Straßenverkehr verantwortungsbewusst zu verhalten.

Eine maßgebliche Säule des Projekts bilden die Besuche der "Aktiven Schutzengel" in den Fahrschulen. Sie stellen dort das Projekt vor und werben für die Teilnahme.

Der Anreiz erfolgt über Rabatte und Vergünstigungen gegen Vorlage eines „Schutzengelausweises“ für jeden, der das Projekt unterstützt und sich als Schutzengel registriert hat. Bemerkenswert ist jedoch, dass Schutzengel eine hohe Eigenmotivation haben und die Rabatte und Vergünstigungen nicht ausschlaggebend sind, um sich als Schutzengel zu engagieren.

Das gemeinsame Projekt der Ordnungspartner Verkehrswacht, Kreis und Polizei Gütersloh war zunächst auf eine Laufzeit von 2 ½ Jahren von 2008 – 2010 befristet. Aufgrund der überaus positiven Wirkungen in der Zielgruppe wurde das Projekt zunächst bis Ende 2014 und im Jahr 2015 bis Mitte des Jahres 2020 verlängert. Seitdem wird das Projekt stufenweise in die Alltagsorganisation unter dem Namen "Junge Fahrer im Kreis Gütersloh" übergehen. Aufgrund der derzeitigen Pandemie ruht dieser Prozess. Er wird aber, sobald dies wieder möglich ist, fortgesetzt.

Im Rahmen einer wissenschaftlichen Begleitung durch die Hochschule Bochum wurden, neben der Projektdokumentation, folgende Themen bearbeitet:

- Befragungen der Schutzengel 2009 und 2014 (Online-Befragungen)
- Unfallanalyse im Kreis Gütersloh (Vorher-Nachher-Vergleiche)
- Kontrollraumvergleich (Vergleich der Verunglücktenzahlen mit den Kreisen Minden-Lübbecke, Steinfurt und Düren sowie Gesamt Nordrhein-Westfalen)

Im Rahmen der Online-Befragungen stellte das Team der Hochschule Bochum fest, dass registrierte Schutzengel eine ernsthafte Motivation (z.B. Unfallsituation) haben, zu einem großen Anteil selbst auch schon als Schutzengel aktiv geworden sind und selbst die Wirksamkeit des Projekts als hoch einschätzen.

Die wissenschaftlichen Untersuchungen belegen aber zudem die positive Wirkung des

Somit lässt sich das Projekt „Schutzengel“ nach umfassender Analyse als wirksames Instrument der Unfallprävention bei jungen Fahrern bewerten.

Die Projektziele lauten:

Projektziel I

Reduzierung der verunglückten „Jungen Fahrer“ im Kreis Gütersloh bis 2010 um 20% gegenüber dem Jahr 2007.

Projektziel II

Weitere Reduzierung bis 2014 gegenüber 2010 um 10%.

Projektziel III

Weitere Reduzierung bis 2018 gegenüber 2014 um 10%

Projektziel IV

Übernahme des Projekts in die Alltagsorganisation unter dem Namen

"Junge Fahrer im Kreis Gütersloh"

Ergebnisse und Aktivitäten

Projektziel I:

Das Projektziel wurde erreicht, ja sogar leicht übertroffen (20,3 % Rückgang).

Die Wissenschaftler der Uni Duisburg-Essen stellten in ihrer Evaluation fest:

1. Die Maßnahmen des Projektes Schutzengel wirken positiv auf die Verunglücktenzahlen der Altersklasse der 18- bis 24-Jährigen.
2. Das Projekt Schutzengel wird von den jungen Menschen in der Altersgruppe angenommen.
3. Die Schutzengel handeln im Sinne der Projektkonzeption, sie werden mit hoher Wirksamkeit erfolgreich aktiv.

Projektziel II:

Das Projektziel wurde erreicht und mit 11,41% deutlich übertroffen.

Projektziel III

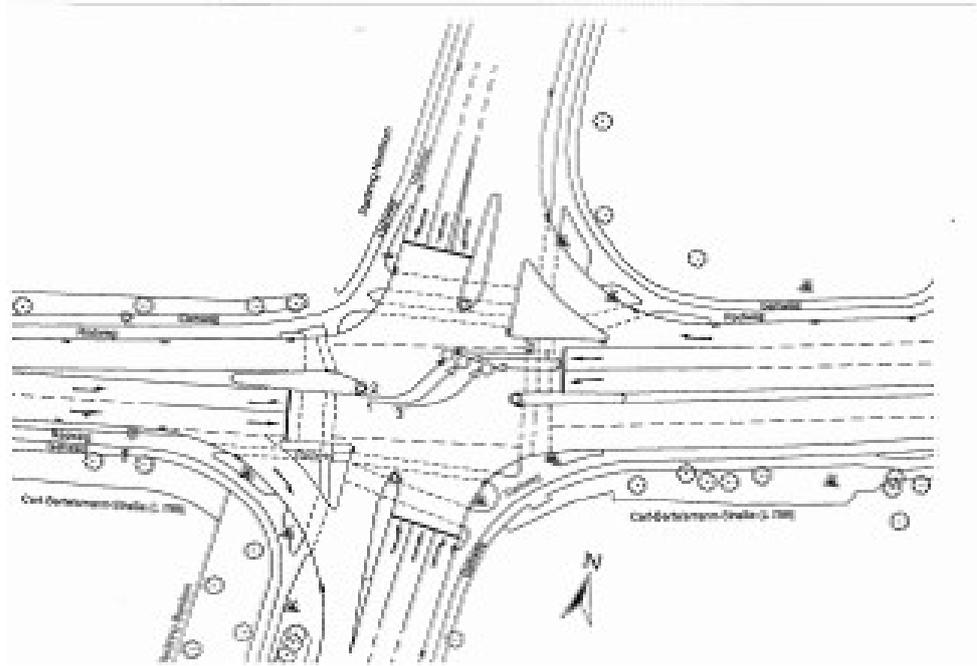
Das Projektziel für den Zeitraum bis Ende 2018: Weitere Reduzierung der Verunglücktenzahl um 10 % gegenüber 2014. Im Jahr 2016 hatte sich die Anzahl verunglückter Junger Fahrer im Vergleich zu 2015 etwas verbessert. Im Jahr 2017 reduzierten sich die verunglückten Jungen Fahrer sehr deutlich um 16,61%. Im Vergleich zu 2014 reduzierte sich die Zahl der Verunglückten im Jahr 2018 um 7, das ambitionierte Ziel, die Reduzierung um weitere 10 %, konnte jedoch nicht erreicht werden.

Projektziel IV

In Umsetzung.

Unfallkommission

Auswertung und Analyse



2020 wurden **35** Unfallhäufungsstellen im Kreis Gütersloh identifiziert, an denen im laufenden Jahr oder in der 3-Jahresbetrachtung mindestens drei Verkehrsunfälle gleichen Typs mit Verunglückten oder hohem Sachschaden registrierten wurden.

Die Unfallhäufungsstellen wurden der Unfallkommission gemeldet, die sich aus Vertretern der Abteilung Straßenverkehr des Kreises Gütersloh, der örtlichen Straßenverkehrsbehörde, der Bezirksregierung Detmold, dem Straßenbulasträger sowie der Polizei zusammensetzt.

Zeitnah wurden 2020 bzw. werden Anfang 2021 die gemeldeten Unfallhäufungsstellen aufgesucht, um gemeinsam die bauliche und verkehrliche Situation im Verkehrsraum zu überprüfen.

Festgestellte Mängel sind vom zuständigen Straßenbulasträger zu beheben.

Unfallhäufigkeit 2020

Kommune	Knotenpunkt / Strecke / Kreisverkehr	Typ	Anzahl	
Gütersloh	Linie: B 61 (Nordring) / B 513 (Marienfelder Str.) / Marienfelder Str. 37	1/2	4	3 JK Kat 1-2
Gütersloh	KP.: B 61 (Westring) / L 788 (Herzebrocker Str.)	2/6	4	3 JK Kat 1-2
Gütersloh	Linie: L 782 Neuenkirchener Str. / Virchowstr. / Westfalenweg / Von-Recklinghausen-Str. / Vossenstr. Abs. 15,2, Km 0,520 - 0,320	2/3/6/7	7	3 JK F/R
Gütersloh	KP.: K 3 (Brockweg) / Stadtring Kattenstroth	3	6	3 JK F/R
Gütersloh	Strecke: L 782 Brockhäger Str. / Schlüterstr. / Haegestr. / Körnerstr.	2/3/4	6	3 JK F/R
Gütersloh	KP.: K 39 (Am Hüttenbrink) / Max-Planck-Str.	3	3	1 JK
Gütersloh	Linie: L 791 Paderborner Str. Abs. 18, Km 3,478 - 3,620	1	3	1 JK
Gütersloh	KP.: B 61 (Wiedenbrücker Str.) / Stadtring Kattenstroth / Kiebitzstr.	2/6	5	3 JK F/R
Gütersloh	UHS: Lupinenweg 13 BÜ	1	5 3	3 JK F/R
Gütersloh	KP.: L 787 (Spexarder Str.) / L 788 (Avenwedder Str.) / K32 (Osnabrücker L.Str.)	2	3	1 JK
Gütersloh	KP.: B 61 (Nordring) / L 782 (Brockhäger Str.)	2	9	3 JK F/R
Halle/W.	KP.: Goebenstr. / Mönchstr.	3	3	1 JK
Halle/W.	KP.: B 68 (Brackweder Str.) / L 756 (Schnatweg) / K 29 (Ascheloher Weg)	2	4	1 JK
Halle/W.	KP.: Margarethe-Windthorst-Str. / Weststr. / Paulinenweg	3	3	1 JK
Herzebrock-Clarholz	KP.: B 64 Clarholzer Str. / Uthofstr.	3	5	3 JK F/R
Herzebrock-Clarholz	KP.: L 788 Gütersloher Str. / Pixeler Str. / Westerfeld	3	3	3 JK Kat 1-2
Herzebrock-Clarholz	KP.: B 64 (Beelener Str.) / L 806 (Letter Str. / Marienfelder Str.)	3	3	1 JK
Rheda-Wiedenbrück	KP.: B 61 (Bielefelder Str.) / Auffahrt B 64 FR Münster	2	6	1 JK
Rheda-Wiedenbrück	Linie: L 791 Westring Abs. 5,2, Km 0,190 - Abs. 6, Km 0,000 / Hauptstr. K 1	3/4	3	3 JK Kat 1-2
Rheda-Wiedenbrück	KP.: L 568 (Bahnhofstr. / Wilhelmstr.) / Ringstr. / Bahnhofsplatz	3 2/3	3 9	3 JK F/R
Rheda-Wiedenbrück	KV.: Ringstr. / Fontainestr.	3	8	3 JK F/R
Rheda-Wiedenbrück	Linie: K 1 Hauptstr. Abs. 2, Km 0.180 - 0.320 Linie: K 1 Hauptstr. Abs. 2, Km 0.306 - 0.480	2/4/6 2/3/7	3 5	3 JK Kat 1-2
Rheda-Wiedenbrück	KP.: K 1 (Lippstädter Str. / Auf der Schanze) / Hellweg / Wasserstr.	2	3	1 JK
Rheda-Wiedenbrück	KP.: L 791 Westring / K 1 Hauptstr.	3 2/3	3	1 JK
Rheda-Wiedenbrück	KP.: B 64 (Rietberger Str.) / Auffahrt B 64 FR Münster	2	3	1 JK
Rietberg	KP.: Konrad-Adenauer-Str. / Markenstr.	3	3	1 JK
Schloß Holte-Stukenbrock	Linie: K 47 (Am Bärenbach) Abs. 1, Km 2,500	1	3	3 JK Kat 1-2
Schloß Holte-Stukenbrock	Linie: K 43 (Holter Str.) / Rathausstr. Abs. 4,2, Km 0,000 - 0,150	2/3/4/6	6	3 JK F/R

Schloß Holte-Stukenbrock	KP.: Mergelheide / Ostritzer Str.	2/3/7	5	3 JK F/R
Schloß Holte-Stukenbrock	Linie: L 756 (Paderborner Str.) / A 33 Mitfahrerparkplatz, Abs. 20/2,810 - 21/0,310	2	3	1 JK
Schloß Holte-Stukenbrock	Linie: K 43 (Holter Str.) / K 46 (Trapphofstr.) / Füchtenweg	3/5/7	6	3 JK F/R
Verl	Linie: L 757 (Paderborner Str.) / Poststr. / Lindenstr., Abs. 7, KM 0,325 - 0,490	3	3	1 JK
Versmold	KP.: K 24 (Dissener Str.) / Bockhorster Landweg	3	3	1 JK
Versmold	KP.: B 476 (Borgholzhauser Str.) / Stockheimer Str. / Im Leimweg	3	3	1 JK
Werther	KP.: L 785 Borgholzhausener Str. / L 921 Theenhausener Str. / Diekstr.	1	3	1 JK

1 Fahr Unfall 2 Abbiegeunfall 3 Einbiegen / Kreuzen Unfall 4 Überschreiten Unfall

5 Unfall durch ruhenden Verkehr 6 Unfall im Längsverkehr 7 sonstiger Unfall

1 JK = Ein-Jahresbetrachtung 3 JK = Drei-Jahresbetrachtung F/R = Fußgänger/Radfahrer

Einwohnerzahlen, Fläche und Bevölkerungsdichten

Kommune	Einwohner	Fläche km ²	pro km ²
Borgholzhausen	8.968	56	160
Gütersloh	100.861	112	901
Halle	21.577	69	311
Harsewinkel	25.163	101	250
Herzebrock-Clarholz	16.004	79	202
Langenberg	8.619	38	225
Rheda-Wiedenbrück	48.644	87	561
Rietberg	29.545	110	268
Schloß-Holte-Stukenbrock	26.872	67	398
Steinhagen	20.614	56	367
Verl	25.318	71	355
Versmold	21.603	85	253
Werther	11.150	35	316
KREIS	364.938	968	377

Quelle Einwohnerdaten: IT NRW (Stand: 31.12.20 19)

Kraftfahrzeugbestand im Kreis Gütersloh

Fahrzeugart	in 2019	in 2020	Verteilung
Pkw	234.330	237.836	72,31%
Lkw	16.591	17.173	5,22%
Zugmaschinen	10.572	10.660	3,24%
Krafträder	17.943	18.684	5,68%
übrige Kfz mit amtlichen Kennz, SonderKfz, KOM usw	42.946	44.580	13,55%
Gesamtzahl <small>inkl. Anhänger</small>	322.382	328.933	

Quelle Kfz-Bestand: Straßenverkehrsbehörde Gütersloh (Stand: 31.12.2020)